

Insolvenz- und Schutzschirmverfahren der Rot-Kreuz-Klinik München gGmbH

Für die Rotkreuzklinikum München gGmbH mit beiden Betriebsstätten und die Rotkreuzklinik Wertheim gGmbH wurde am 7. September ein Schutzschirmverfahren eröffnet. Davon betroffen ist auch das Medizinische Versorgungszentrum am Rotkreuzplatz in München und das MVZ die Alte Grafschaft in Wertheim.

Die fehlenden Investitionen von Seiten der Länder sowie die hohe Inflation und steigende Energiepreise führen zu finanziellen Engpässen in den Krankenhäusern. Aktuell sind rund 70 Prozent aller Krankenhäuser bundesweit in finanziellen Schwierigkeiten, 33 Krankenhäuser sind akut insolvenzgefährdet, manche schließen gerade.

Im Rahmen der Schutzschirmverfahren werden den Kliniken übergangsweise finanzielle Lasten abgenommen (zum Beispiel die Zahlung der Gehälter wird temporär vom Arbeitsamt übernommen). Sie verpflichten sich aber zu einer umfassenden Umstrukturierung. Im Rahmen eines Schutzschirmverfahrens werden die betroffenen Einrichtungen dazu gebracht, bestimmte, im Rahmen der DRG-Fallpauschalenfinanzierung nicht rentable Fachabteilungen zusammenzulegen oder ganze Standorte zu schließen. Die Gesundheitsökonominnen reden dabei gern von den neuen Chancen, die sich für die Kliniken eröffnen – das ist eine euphemistische Bezeichnung für rigide Sparmaßnahmen, Entlassungen und den Abbau der stationären Versorgung vor Ort.

Aus der Pressemitteilung des Rotkreuzklinikums München gGmbH

„Die Einleitung der Verfahren ist Teil eines umfassenden Sanierungsplans zur Sicherung der finanziellen Stabilität der Einrichtungen unter dem Dach der Schwesternschaft München. Die betroffenen Einrichtungen sind durch die nicht auskömmliche Krankenhausfinanzierung bei hohen Inflationskosten und tarifbedingten Kostensteigerungen in eine finanzielle Schieflage geraten.

Die Rotkreuzkliniken München und Wertheim und die jeweils zugehörigen MVZ nutzen die Sanierungsverfahren als Chance, ihre Einrichtungen zukunftsfähig zu machen und auf die anstehenden Rahmenbedingungen der Krankenhausplanung des Bundes vorzubereiten. Im Rahmen eines Versorgungskonzepts soll so für die Häuser eine maßgeschneiderte Versorgungsstrategie entstehen, die den individuellen Anforderungen der verschiedenen Regionen an den Standorten gerecht wird. Dabei sollen die wirtschaftlich tragfähigen Komponenten der Einrichtungen langfristig stabilisiert werden.

Über die Rotkreuzklinikum München gGmbH:

Das Rotkreuzklinikum München bietet als Einrichtung der Schwerpunktversorgung und akademisches Lehrkrankenhaus in verschiedenen Fachabteilungen und spezialisierten Medizinischen Zentren modernste Behandlungskonzepte für jeden einzelnen Patienten. Unsere zwei eng vernetzten Betriebsstätten befinden sich im traditionsreichen Münchner Stadtviertel Neuhausen-Nymphenburg.

Als Klinik der Schwesternschaft München vom BRK e. V. steht für uns, neben der medizinischen Betreuung, die fürsorgliche Pflege jedes Patienten im Vordergrund. Die Rotkreuzklinikum München gGmbH verfügt über insgesamt 435 Betten und beschäftigt 1090 Mitarbeiter.“